



Agenda-Projekte der ersten Leitbildkonferenz - Maßnahmenkatalog -

Die Ansprechpersonen und Mitglieder der Projektgruppen wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen gelöscht.

Projekttitel 1	Verknüpfung von Agendaprozessen mit Politik, gesellschaftlichen Gruppen / Institutionen
Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Projekt?	Politik – Öffentlichkeit – Wirtschaft bauen Berührungspunkte ab
Welche Schritte führen durch das Projekt?	<p>1) <u>organisatorische Vorschläge:</u> Zusammenarbeit mit der VHS VertreterInnen der Parteien u. Verwaltung => KA (Koordinationsausschuss) Ergebnisse der AG's werden Parlamentsausschüssen vorgelegt</p> <p>2) <u>Presse- / Öffentlichkeitsarbeit:</u> Öffentlichkeitsarbeit der AG's und Projekte Presstext bei Plenumsvorbereitung zwei Pressternine im Jahr (evtl. mit Pressemappe [vgl. Bad Nauheim])</p> <p>3) <u>Ängste abbauen / Vertrauen schaffen:</u> Runder Tisch (Agenda, Politik, Wirtschaft), Ein- ladung durch Stadtverordnetenvorsteher ausdrückliche, schriftliche Einladung aller Stadt- verordneten und Magistratsmitglieder zu Plenen (durch Agenda-Büro)</p> <p>4) <u>Finanzen:</u> städtischer Haushalt, Sponoring, Projektförderung (Land Hessen)</p>

Projekttitel 2	Bessere Kinderbetreuung in Friedberg
Hintergrund (Daten und Fakten)	Aus den Beiträgen ergab sich ein Betreuungsbedarf vor allem für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Hier stehen Plätze bei Kitas nur für Sozialfälle zur Verfügung. Betreuungsplätze für Kleinstkinder sind sonst nur durch Privatinitiativen, gefördert mit öffentlichen Mitteln zu bekommen.
Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Projekt?	
Welche Schritte führen durch das Projekt?	<p>Detaillierte Übersicht über die Betreuungssituation im Kreisgebiet. Wie ist die Betreuungssituation in der Kommune? Wann steht eine Betreuungsinitiative für 0 bis 3-jährige im Kreistag an?</p> <p>Erstellen von detaillierten Informationen in der Öffentlichkeit (z.B. bei FrauenärztInnen) über bestehende Betreuungsmöglichkeiten.</p>

Projekttitle 3	Bürgerpark Seewiese
Mit wem wird in dem Projekt kooperiert? (z.B. Vereine, Betriebe, gesellschaftliche Gruppen)	Skiklub => Café? Diakonisches Werk (Knospe) Vogelzüchter Betreiber des Herbstmark, Ordnungsamt Stadt (s.o.) Seniorenheim St. Bardo
In welchem Zeitraum soll das Projekt durchgeführt werden?	Frühjahr 2002
Hintergrund (Daten und Fakten)	Ist doch klar ! bisher hat Friedberg keinen Raum dieser Art: Kontakt zwischen den Generationen Bewegungs (Sport-)möglichkeit für alle "hier bin ich Mensch, hier darf ich sein"
Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Projekt?	Naherholungsgebiet Seewiese mit Teichbiotop und parkähnlicher Gestaltung, Parkverbot, Sportmöglichkeiten (Boccia, Minigolf u.a.), Wildinsel, Ruhezone
Welche Schritte führen durch das Projekt?	Stadtverwaltung > Palament > Parteien Schulen zur Unterstützung St. Bardo in der Nähe
Welchen ökologischen, ökonomischen und sozialen Nutzen hat das Projekt?	Lebensqualität verbessern Freizeitangebote erweitern für alle Generationen
Welche notwendigen Ressourcen sind bereits vorhanden? (Arbeitskapazitäten, Geld, Immobilien, Sachmittel)	Gelände Wasser des Seebaches keine weiteren Ressourcen nötig, da Umgestaltung
Unterstützungsbedarf: Welche Ressourcen benötigen Sie zusätzlich?	Fachplanung von Firmen (Landschaftsplanung) Durchführung von Firmen Haushaltsmittel
An diesen Maßstäben messen wir den Erfolg unseres Projekts...	Einweihungsfeier stetige Durchführung Zahl der Besucher

Projekttitle 4	Fair gehandelte Produkte in öffentlichen Einrichtungen
Mit wem wird in dem Projekt kooperiert? (z.B. Vereine, Betriebe, gesellschaftliche Gruppen)	Eine-Welt-Kreis Kirchengemeinden Stadtverwaltung FH-Studentenwerk Krankenhaus Schulen, Landratsamt GEPA erfahrene Gruppen Eine-Welt-Laden
In welchem Zeitraum soll das Projekt durchgeführt werden?	Juni 2002
An welchen Ort(en) soll das Projekt durchgeführt werden?	
Hintergrund (Daten und Fakten)	Landwirtschaftliche Produkte werden bisher in "Entwicklungsländern" zu gering bezahlt, so dass sie den Menschen dort kein ausreichendes Einkommen ermöglichen. Diese Tatsache ist durch unser Konsumverhalten hier beeinflussbar.
Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Projekt?	Mehr Gerechtigkeit durch unsere Kaufentscheidung Vorbildwirkung in der Öffentlichkeit Bewusstseinsbildung für tatsächliche Wertigkeiten von Produkten
Welche Schritte führen durch das Projekt?	Infos einholen bei bestehenden Projekten Kontaktpersonen finden Werbemaßnahmen, z.B. Probierwoche für Mitarbeiterinnen Übertragung von einer Institution auf die andere (erste als Werbeträgerin für zweite nutzen)
Welchen ökologischen, ökonomischen und sozialen Nutzen hat das Projekt?	Viele fair gehandelte Produkte sind aus biologischem Anbau zukunftsfähiges ökonomisches System wird gefördert / unterstützt mehr Gerechtigkeit zwischen HandelspartnerInnen Existenzwährend für Menschen in Entwicklungsländern
Welche notwendigen Ressourcen sind bereits vorhanden?	Mitglied der Ersten-Welt-O(rganisation) Adresse von InfogeberInnen
Unterstützungsbedarf: Welche Ressourcen benötigen Sie zusätzlich?	PartnerInnen auf seiten der Institution, auf der fair gehandelte Produkte eingeführt werden finanzielle u. organisatorische Unterstützung für Infoveranstaltungen
An diesen Maßstäben messen wir den Erfolg unseres Projekts...	Jedes in einer Institution eingeführte Produkt aus fairem Handel ist ein Erfolg

Projekttitle 5	Internationales Zentrum Friedberg
Mit wem wird in dem Projekt kooperiert? (z.B. Vereine, Betriebe, gesellschaftliche Gruppen)	Kirchen Türkisch-Islamische Union Ausländerbeiräte Europaclub Eine-Welt-Gruppe Bahai-Gruppe
Hintergrund (Daten und Fakten)	Zur Verfügung gestellte Räumlichkeit in der regelmäßig stattfindet: regelmäßiges Treffen Anlaufstelle Vorbereitung von Projekten Überwindung von Vorurteilen, Austausch, Inspiration, Informations-, Feste, Abbau von sozialen Konflikten, Veranstaltungen
Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Projekt?	Integration von Gruppen verschiedener Kultur, Religion, Nationalität in Friedberg Überwindung von Vorurteilen, Gewalt (kostenlose) Beratung von Ratsuchenden => langfristig
Welche Schritte führen durch das Projekt?	1.) Gruppentreffen, mündliche Kontaktaufnahme 2.) Raum finden 3.) Einladung der Zielgruppen zu einem gemeinsamen Gespräch, eventuelle Unterschriftenaktion
Welchen ökologischen, ökonomischen und sozialen Nutzen hat das Projekt?	Innere Befriedung der Stadt mehr Lebensqualität
Welche notwendigen Ressourcen sind bereits vorhanden? (Arbeitskapazitäten, Geld, Immobilien, Sachmittel)	Printmedien
Unterstützungsbedarf: Welche Ressourcen benötigen Sie zusätzlich?	Kontakte zu weiteren Gruppen Räumlichkeit, akzeptable Geld Programm
An diesen Maßstäben messen wir den Erfolg unseres Projekts...	Fünf Leute aus verschiedenen Gruppen arbeiten mit (vor Weihnachten) Konkrete Projekte gelangen an die Öffentlichkeit

Projekttitle 6	Jugend fördern durch "Eltern-Programme"
Hintergrund (Daten und Fakten)	Verhaltensgestörte Kinder Aggressionspotential Entmutigte Kinder u. Eltern Nicht intakte Familien
Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Projekt?	Stärkung der Elternkompetenz – Nachhaltigkeit "Innerer Frieden" bei Eltern u. Jugend fördern Wertevermittlung
Welche Schritte führen durch das Projekt?	Absprache mit Arbeitskreisen etc. Themen u. Einzelprojekte erörtern, Referentenpool – Themenpool, geistig ethische Grundlagen bestimmen, Team bilden
Welchen ökologischen, ökonomischen und sozialen Nutzen hat das Projekt?	Sozialer Nutzen
Welche notwendigen Ressourcen sind bereits vorhanden? (Arbeitskapazitäten, Geld, Immobilien, Sachmittel)	Vorhandene Arbeitsgruppen, begrenzte ehrenamtliche Bereitschaft
Unterstützungsbedarf: Welche Ressourcen benötigen Sie zusätzlich?	Räume Mitarbeiter Werbung
An diesen Maßstäben messen wir den Erfolg unseres Projekts...	Veranstaltung mit Teilnehmern, Teilnehmer fragen nach Folgeangeboten und bringen sich ein

Projekttitle 7	Menschen auf die Straße - Straße als Begegnungszentrum
Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Projekt?	Das Zusammenleben der Menschen fördern. Kontakt – und Kommunikationsmöglichkeiten schaffen. Initialzündung sein
Welche Schritte führen durch das Projekt?	Straße oder Platz festlegen, exemplarisch Wettbewerb initiieren, Fotoserie erstellen
Welchen ökologischen, ökonomischen und sozialen Nutzen hat das Projekt?	Kontakt und Verständigung fördern: "Mauern" überwinden
Welche notwendigen Ressourcen sind bereits vorhanden? (Arbeitskapazitäten, Geld, Immobilien, Sachmittel)	Menschen in Friedberg, Straßen, Bistrotische, Bänke Arbeitsgruppe
Unterstützungsbedarf: Welche Ressourcen benötigen Sie zusätzlich?	Unterstützung der städtischen Gremien
An diesen Maßstäben messen wir den Erfolg unseres Projekts...	😊 😊 Wie viele Menschen wurden auf die Straße gelockt?

Projekttitle 8	Naturdenkmal Lindenallee
In welchem Zeitraum soll das Projekt durchgeführt werden?	Innerhalb des nächsten halben Jahres
Hintergrund (Daten und Fakten)	Die historische Lindenallee sollte in Gänze gefällt werden, um anstelle eines Fußweges einen Radweg zu bauen. Die 1915 gepflanzten (durch Großherzog Ernst-Ludwig) Bäume sollten durch eine nur einreihige Neupflanzung ersetzt werden. => Bürgerproteste, => Fällung des ersten Abschnitts konnte nicht verhindert werden, => Bürgerproteste, => Bildung einer BI (Bürgerinitiative),=> Anrufung des Petitionsausschusses des Hessischen Landtages, => diverse Aktionen: Demonstrationen, "Wenn die Linden Trauer tragen" – Trauerflor um sämtliche Linden, =>Informationsarbeit, -veranstaltungen, => Lindenfest unter großer Beteiligung der Bevölkerung, => große Bevölkerungsteilnahme bei Begehung der Allee durch Petitionsausschuß, => engagierte Redebeiträge der BürgerInnen im Plenarsaal (Kreishaus), => Erfolg: Linden bleiben, Befürchtung, dass die notwendige Pflege zur Erhaltung nicht erbracht wird
Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Projekt?	Allee soll ein Naturdenkmal werden
Welche Schritte führen durch das Projekt?	1) Antrag an Untere Naturschutzbehörde, hier. Erinnerung 2) Antrag an Obere Naturschutzbehörde Information der Presse 3) Antrag an Denkmalamt 4) Sanierung durch Fachfirma beantragen
Welchen ökologischen, ökonomischen und sozialen Nutzen hat das Projekt?	1) Klimaverbesserung, Lebensraum für Tiere, und Mikroorganismen, Wasserspeicher, Luftfilter, Schattenspende, Sauerstoffspender 2) Groß - wenn auch nicht bezifferbar, ersetzen Filteranlagen 3) Begegnungsstätte, ästhetischer Wert, positive seelische Auswirkungen, Orientierungsmerkmal, charakteristisch, landschaftsprägend
Welche notwendigen Ressourcen sind bereits vorhanden?	1) Bürgerinitiative existiert bereits 2) Kontakt zu Fachleuten, politischen Medien bereits vorhanden 3) Rückhalt in der Bevölkerung 4) Erfahrung mit BI - Arbeit
Unterstützungsbedarf: Welche Ressourcen benötigen Sie zusätzlich?	1) Kontakte zu überregionalen Gruppen: Greenpeace, Robin Wood, BUND, VCD, usw. 2) Bevölkerung
An diesen Maßstäben messen wir den Erfolg unseres Projekts...	An unserem bisherigen Erfolg, Lindenallee wurde bisher nicht gefällt

Projekttitle 9	”Lokale Agenda” – Förderung der Erzeugung und Vermarktung von Produkten aus kontrolliert biologischem Anbau in Friedberg und Umgebung
Mit wem wird in dem Projekt kooperiert? (z.B. Vereine, Betriebe, gesellschaftliche Gruppen)	Landwirte, Bioläden u. Einzelhandel, Verbraucherberatung, Naturheilverein, Umwelt- u. Naturschutz- Verbände
In welchem Zeitraum soll das Projekt durchgeführt werden?	Ênde 2002
Hintergrund (Daten und Fakten)	Ökologische Kriterien, Ökonomische Kriterien, Zunahme ernährungsbedingter Krankheiten
Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Projekt?	Förderung des ökologischen Landbaus, Steigerung des Gesundheitsbewusstseins, Einkauf Ökologischer Produkte mit wenig Aufwand, Einsatz gesunder/ökologischer Lebensmittel in öffentlichen Einrichtungen (Schulen, FH, Krankenhäuser etc.)
Welche Schritte führen durch das Projekt?	”Runder Tisch” mit den Kooperationspartnern, Aktionstag ”Gesundheit und Ernährung”, Bioeinkaufsführer, ”Nachbarschaftsladen”
Welchen ökologischen, ökonomischen und sozialen Nutzen hat das Projekt?	Lebendige, fruchtbare Böden, ”unbelastete” Gewässer, gesunde Lebensmittel. Artenschutz, (Klein-)Klimaschutz, gesamtgesellschaftlicher- ökonomischer Nutzen
Unterstützungsbedarf: Welche Ressourcen benötigen Sie zusätzlich?	MitarbeiterInnen, Geld
An diesen Maßstäben messen wir den Erfolg unseres Projekts...	Rege Teilnahme am Aktionstag, steigende Umsätze ökologischer Produkte, Umstellung eines Landwirtes auf biologischen Anbau, ökologische Lebensmittel modellhaft in einer öffentlichen Einrichtung

Projekttitle 10	Sponsoring Photovoltaikanlage Heilig-Geist-Kirche
Mit wem wird in dem Projekt kooperiert? (z.B. Vereine, Betriebe, gesellschaftl. Gruppen)	Technikerschule Butzbach, Ansprechpartner: D. Stamm, stv. Schulleiter; U. Wagner & B. Jung, beratende Gemeindemitglieder; TK-Solar, Florstadt; Wechselstrom, Neu-Anspach; OVAG
In welchem Zeitraum soll das Projekt durchgeführt werden?	September 2001 – Februar 2002
An welchen Ort(en) soll das Projekt durchgeführt werden?	Heilig – Geist – Kirche in Friedberg
Hintergrund (Daten und Fakten)	Im Rahmen der Sanierung der Kirche kam aus der Gemeinde der Wunsch nach einer Photovoltaikanlage. Ihr Bau wird vom Verwaltungsrat und dem Pfarrgemeinderat unter Finanzierungsvorbehalt positiv eingeschätzt. Notwendige Geldmittel insgesamt: 90 – 100 TSD DM Davon werden gefördert von DBU 50 TSD DM vom Bistum Mainz wahrscheinlich 20 TSD DM Gemeinde trägt 10 TSD DM d.h. über Sponsoren müssten 20 TSD DM getragen werden. Für die Förderung durch die DBU ist Voraussetzung, dass der Betrieb der Anlage begleitet wird von Informationsveranstaltungen, Führungen u.ä.
Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Projekt?	Direkte Ziele: - Geldbeschaffung, - Hilfestellung f. Verwaltungsrat, Pfarrgemeinderat, das Umsetzen zu ermöglichen Indirekte Ziele - Einsparung v. fossilen Brennstoffen u. Atomstrom - Vermeidung bzw. Vermindern v. Emissionen - Vorbildfunktion - Multiplikatorenfunktion über Info-Veranstaltungen
Welche Schritte führen durch das Projekt?	- Kontakt zu Technikerschule (durch Herrn Peters) - Kontakt zu Fachfirmen in der Region (läuft z.T. schon, Frau Wagner) - Mithelfer und weitere Betreuer (f. Info-Veranstaltungen) gewinnen - Öffentlichkeitsarbeit (Plakate, Zeitungsartikel, Predigt, Stand Kaiserstrasse) - Ort und Termin f. Folgetreffen festlegen (erledigt)
Welchen ökologischen, ökonomischen und sozialen Nutzen hat das Projekt?	ökologisch: s. indirekte Ziele ökonomisch: Investition in Zukunftstechnik sozial: Wahrnehmung Vorbildfunktion, Kommunikation, Gemeinschaftssinn, Ökumene wird gefördert.

<p>Welche notwendigen Ressourcen sind bereits vorhanden? (Arbeitskapazitäten, Geld, Immobilien, Sachmittel)</p>	<p>50.000 DM Fördermittel DBU 20.000 DM Bistum Mainz (wahrscheinlich) 10.000 DM katholische Gemeinde</p> <p>MitarbeiterInnen aus Agendagruppen und Gemeinden, Pfarrbüro, technische Ausrüstung (PC, Kopierer, Verbrauchsmaterialien)</p>
<p>Unterstützungsbedarf: Welche Ressourcen benötigen Sie zusätzlich?</p>	<p>ggfls. MithelferInnen</p>
<p>An diesen Maßstäben messen wir den Erfolg unseres Projekts...</p>	<p>Es gibt eine Zustimmung des Verwaltungsrates zum Bau der Photovoltaikanlage</p>

Projekttitle 11	Radwegenetz Friedberg
Mit wem wird in dem Projekt kooperiert? (z.B. Vereine, Betriebe, gesellschaftliche Gruppen)	Bauamt Stadt Friedberg Kontaktpersonen für ADFC
Hintergrund (Daten und Fakten)	Konzept für geschlossenes Radwegenetz in der Kernstadt Friedberg liegt vor (vom ADFC), ist aber nicht vollständig umgesetzt. Besonders gefährlich ist die Situation an der Kaiserstraße. Sicherheit auf den vorhandenen Radwegen ist nicht gewährleistet.
Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Projekt?	Alle Punkte Friedbergs sollen mit dem Fahrrad sicher und ohne Gefährdung erreicht werden können, Schwerpunkt Kaiserstraße als "Einkaufsmeile".
Welche Schritte führen durch das Projekt?	Einsicht in die Planungsunterlagen des ADFC Gespräch mit Dr. Braam (Bauamt): "warum werden die Lücken nicht geschlossen?" Wo sind gefährliche / kritische Stellen Fehler! Textmarke nicht definiert. Lösungen suchen (z.B. Beschilderung, Sanktionen für Falschparker auf Radwegen
Welchen ökologischen, ökonomischen und sozialen Nutzen hat das Projekt?	Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs durch höhere Attraktivität des Fahrrades im "Einkaufszentrum Friedberg" (ökologischer u. ökonomischer Nutzen), Gesundheitsförderung, Jugendliche werden selbständig u. mobil (sozialer Nutzen), größere Sicherheit für alle Radfahrer, besonders Ältere und Kinder
Welche notwendigen Ressourcen sind bereits vorhanden? (Arbeitskapazitäten, Geld, Immobilien, Sachmittel)	Plan vom ADFC Finanzierung ?
Unterstützungsbedarf: Welche Ressourcen benötigen Sie zusätzlich?	?
An diesen Maßstäben messen wir den Erfolg unseres Projekts...	Realisierung des Konzeptes des ADFC Subjektives Sicherheitsgefühl ist erhöht

Projekttitle 12	Selbstbewußt Älter werden in Friedberg
Mit wem wird in dem Projekt kooperiert? (z.B. Vereine, Betriebe, gesellschaftliche Gruppen)	Wird noch erarbeitet
In welchem Zeitraum soll das Projekt durchgeführt werden?	Wird noch erarbeitet
Hintergrund (Daten und Fakten)	Der demografischen Entwicklung Rechnung tragen Voraussetzungen schaffen, in Würde alt werden zu können
Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Projekt?	Wir wollen ein Projekt mit den Bereichen: Angebote, Selbsthilfe und Würdigung im Alter
Welche Schritte führen durch das Projekt?	Wir suchen eine/n ProjektleiterIn und drei Verantwortliche für die einzelnen Aspekte wir suchen ein verbindliches Team
Welchen ökologischen, ökonomischen und sozialen Nutzen hat das Projekt?	Die Umsetzung des Projektes nutzt der Stadt aktiv der Überalterung der Gesellschaft Rechnung zu tragen > vorbeugende Maßnahme -
Welche notwendigen Ressourcen sind bereits vorhanden? (Arbeitskapazitäten, Geld, Immobilien, Sachmittel)	Bereitschaft zur Mitarbeit Ehrenamt vorhandene Räume Mittel aus Sozialministerium können angefordert werden Sponsoring denkbar Senioren bringen ihr Potential ein (Zeit, Kraft, Ideen, Geld) Technik in der Blindenschule kann evtl. genutzt werden ?
Unterstützungsbedarf: Welche Ressourcen benötigen Sie zusätzlich?	Werbung, Unterstützung in der Koordinierung, Unterstützung durch Politiker und Kirche
An diesen Maßstäben messen wir den Erfolg unseres Projekts...	Nachhaltigkeit spürbar bei Stadtentwicklung Akzeptanz und Teilnahme von Senioren

Projekttitle 13	Einführung eines Stadtbusses
Mit wem wird in dem Projekt kooperiert? (z.B. Vereine, Betriebe, gesellschaftl. Gruppen)	Politische Parteien Stadtmarketing / Einzelhandelsverband Bürgerinitiative B3a
In welchem Zeitraum soll das Projekt durchgeführt werden?	Bis Ende 2002
Hintergrund (Daten und Fakten)	Das bisherige Bussystem basiert auf Kreislinien, ist sehr unübersichtlich und mit vielen Umwegen verbunden. Die Haltestellen decken nicht alle Wohngebiete ab. Die Einkaufssituation für den Einzelhandel soll verbessert werden. Die innerstädtische Verkehrsbelastung soll entlastet werden. Nicht motorisierte Personen sind vom städtischen Leben ausgeschlossen.
Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Projekt?	Verkehrsentlastung in der Stadt, (Schadstoffe, Lärm, Raum) Mobilität für alle besserer Anschluß für die Ortsteile
Welche Schritte führen durch das Projekt?	Weitere Finanzierungsmöglichkeiten finden Öffentlichkeitsarbeit <u>Zustimmung durch das Stadtparlament!</u> Umsetzung
Welchen ökologischen, ökonomischen und sozialen Nutzen hat das Projekt?	s.o.
Welche notwendigen Ressourcen sind bereits vorhanden? (Arbeitskapazitäten, Geld, Immobilien, Sachmittel)	Konzept ist erarbeitet bestehende Strukturen könne beibehalten bzw. eingearbeitet werden (Linien, Haltestellen) einige Finanzierungsvorschläge liegen vor
Unterstützungsbedarf: Welche Ressourcen benötigen Sie zusätzlich?	Mehr MitarbeiterInnen mit guten Ideen (Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit) Geld!
An diesen Maßstäben messen wir den Erfolg unseres Projekts...	Die Busse fahren endlich! die Busse sind voll!